



## Guten Morgen

### Zwei Sekunden und viele Erkenntnisse

Von Marie Rademacher

Bei dem Satz der Mitarbeiterin in dem Handy-Laden fiel mir vermutlich alles aus dem Gesicht. „Das dauert dann zwei Werktage“, sagte sie. Ich war entsetzt - und musste kurz den Reflex unterdrücken, ihr mein gerade zur Reparatur abgegebenes Handy wieder aus der Hand zu reißen. Zwei Tage ohne Handy? Wer soll mir dann morgens sagen, wie spät es ist? Wie soll ich den Podcast zum Einschlafen abspielen? Wie sollen mich meine Freunde und Familienmitglieder erreichen? Wie soll ich Mails checken, Nachrichten lesen, wer navigiert mich zum nächsten Termin? Innerhalb einer Sekunde schossen mir diese ganzen Fragen durch den Kopf. Gefolgt - in der nächsten Sekunde - von der Erkenntnis, dass ich zwei Tage ohne Handy dringend mal wieder nötig habe.



Anzeige Anzeige

**HOLLAND-BLUMEN.com**

Stiefmütterchen, Mini-Röschen je 0,50 € Alpenveilchen, Begonien je 1,50 €  
 Hornveilchen, Ballonblume je 1,00 € Lavendel, Azalea je 2,00 €  
 Zierkürbis, Zierkohl, Erika je 1,00 € Kräuter je 2,00 €

Hortensien in verschiedenen Farben 2,00 € Stück Chrysanthemen Büsche 4,50 € Stück

Dortmund • Unterste-Wilms-Str. 15 • Mittwoch 10-16, Donnerstag 10-16, Freitag 8-18 & Samstag 8-14 Uhr

## Kita schließt nach Corona-Fall: 70 Familien in Quarantäne

Eine Kita in einem Dortmunder Stadtteil ist nach einem positiven Corona-Testergebnis vorerst geschlossen. Es gibt außerdem einen neuen Fall an einer Grundschule.

An Dortmunder Schulen und in Kindergärten kommt es nach wie vor zu positiven Tests auf das Coronavirus. Am Dienstag (8.9.) vermeldet die Stadt Dortmund die Schließung des Evangelischen Kindergartens Schüren. Dort sind aufgrund eines neuen Falls 70 Kinder mit ihren Familien in 14-tägiger Quarantäne.

Außerdem sind an der Winfried-Grundschule in der südlichen Innenstadt eine Klasse und eine OGS-Gruppe vorerst in eintägiger Isolation. Ein Schüler oder eine Schülerin sind laut der Stadt Dortmund positiv getestet worden. „Die Umgebungsuntersuchungen laufen“, teilt Stadtsprecherin Katrin Pinetzkki mit.

Bereits am 7. September (Montag) hatte die Stadt Dortmund eine Übersicht über die aktuellen Infektionszahlen an den Dortmunder Schulen gegeben. Demnach sind nun insgesamt 19 Schulen jeweils mit Einzelfällen von Positiv-Meldungen betroffen.

### Größere Gruppen

An einzelnen Schulen sind laut Stadt größere Schülergruppen in Quarantäne. Dazu zählen das Phoenix-Gymnasium und das Goethe-Gymnasium in Hörde, die Gesamtschule Scharnhorst, die Theodor-Heuss-Realschule in Eving und die Wilhelm-Röntgen-Realschule in der Innenstadt. Allein an diesen Schulen geht es um rund 70 Kinder und Jugendliche.

Bei einer Feier mit Teilnehmern aus mehreren weiterführenden Schulen gab es mittlerweile bereits 26 Infektionsfälle. *fegu*

## Ab Montag soll es in Dortmund noch mal heiß werden

Ab der nächsten Woche soll es in ganz Deutschland Temperaturen zwischen 25 und 31 Grad geben. Auch in Dortmund kommt vermutlich der Sommer noch einmal zurück.

Der Sommer feiert nächste Woche in Deutschland sein Comeback, so zumindest die Vorhersagen des Deutschen Wetterdienstes (DWD), mit Tageshöchsttemperaturen von bis zu 31 Grad und Sonnenschein.

In Dortmund sollen die Temperaturen ebenfalls sommerlich werden: Mit 30 Grad ist für Dienstag der heißeste Tag der Woche angekündigt. Der Sommer in diesem Jahr liegt bisher auf Platz zwei der trockensten Sommer seit Beginn der Aufzeichnungen - obwohl NRW laut DWD mit

18,3 Grad und 590 Sonnenstunden sogar das sonnenscheinärmste Bundesland in diesem Jahr war. Mit rund 190 Litern Regen pro Quadratmeter war der Sommer dennoch besonders trocken.

Vom heftigen Starkregen profitierte die Landwirtschaft nicht. Während der August (+3 Grad) und der Juni (+1,4 Grad) am wärmsten waren, blieb der Juli mit einer Abweichung von fast minus einem Grad im Vergleichszeitraum von 1981 bis 2010 zu kalt. Allerdings schafft es der Sommer 2020 dennoch dank des ungewöhnlich warmen Augusts in die Top Ten der wärmsten Sommer seit Beginn der Temperaturentwicklungen. 2018 und 2019 liegen in der Rangliste sogar noch weiter vorn.

# „Zehntausende pflegende Angehörige in Dortmund werden im Stich gelassen“

In Dortmund haben bis zu 50.000 Menschen mit häuslicher Pflege zu tun. Doch die Politik beachte sie selbst im Wahlkampf nicht. Das ist skandalös, sagt Pflegeforscherin Angelika Zegelin.

Von Ulrich Breulmann

Prof. Dr. Angelika Zegelin (68), weiß, wovon sie redet. Die in Dortmund lebende Pflegewissenschaftlerin beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit Fragen rund um die Pflege und hat dabei immer wieder auf die Situation der pflegenden Angehörigen aufmerksam gemacht - ganz speziell auch in Dortmund.

Zuletzt habe es 2011 das Modellprojekt „Neuheit für Pflege“ der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen für Dortmund und Solingen gegeben, das sie wissenschaftlich geleitet habe, sagt sie.

Im Abschlussbericht habe man seinerzeit 23 Handlungsempfehlungen formuliert. Keine einzige sei seitdem umgesetzt worden, sagt Zegelin: „Nichts, aber auch gar nichts ist passiert“.

### „Ohne Stimme, ohne Lobby“

Und wenn sie den Kommunalwahlkampf verfolge, dann falle ihr auf, dass auch jetzt zu diesem Thema nichts gesagt werde: „Pflegende Angehörige haben keine Stimme, keine Lobby. Sie werden mit ihren Problemen im Stich gelassen. Die Politiker schieben die Verantwortung ab auf die Kranken- und Pflegekassen. Sich darum zu kümmern, das sei nicht ihre Aufgabe“, ärgert sich Angelika Zegelin.

„Ich sehe das ganz anders. Sich um die Pflegebedürftigen und die sie pflegenden Angehörigen zu kümmern, ist eine Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge. Das ist sehr wohl eine Aufgabe der Städte und Gemeinden.“

In Dortmund gebe es rund 18.000 Pflegebedürftige Menschen. 45- bis 50.000 Menschen kümmerten sich als pflegende Angehörige um sie, und die Dunkelziffer sei hoch. „Aber ihre Probleme und Fragen interessieren niemanden“, sagt Zegelin.

Wenn man aber die pflegenden Angehörigen so hängen lasse, dann gäben sie am Ende auf und dann bleibe nur die teure Heimunterbringung. „Das aber müssen wir vermeiden, deshalb müssen wir den ambulanten Sektor und die unterstützenden Hilfen verstärken“, sagt Zegelin.

### Pflege-Gipfel mit der Stadt als Moderatorin

Aktuell wisse der eine nicht vom anderen, auch bei den Pflege-Anbietern sei das so: „Jeder kümmert sich nur um sich, sein Wirtschaftsunternehmen, seinen Wohlfahrtsverband, eine Vernetzung findet nicht statt.“

Das habe dann beispielsweise zur Folge, dass zwei Anbieter in einem Stadtteil Kurse für pflegende Angehörige anbieten, zu denen sich jeweils nur drei, vier Leute anmelden. „Die Folge: Es findet gar kein Kurs statt, weil man sich nicht abgesprochen hat“, sagt sie.

Ähnliches lasse sich bei Ge-



Die renommierte Dortmunder Pflegewissenschaftlerin Prof. Dr. Angelika Zegelin findet es unerträglich, dass der Alltag Zehntausender pflegender Angehöriger in Dortmund im Wahlkampf keine Rolle spielt.

FOTO BREULMANN

sprächskreisen nachzeichnen, dabei sei Kooperation statt Konkurrenz angesagt. Die aber gebe es so gut wie gar nicht.

Genau an dieser Stelle sieht Angelika Zegelin die Stadt gefordert. Die müsse als Moderatorin agieren. Sinnvoll sei es, mit einem Pflege-Gipfel zu starten, bei dem Vertreter aller mit der Pflege befassten Organisationen und Sparten an einen Tisch kommen müssten. „Die wissen bisher ja gar nichts voneinander“, sagt Zegelin.

### Eine Karte mit exakten Infos für jedes Quartier

Dann müsse die Arbeit sehr konkret werden: „Wir brauchen eine Karte von Dortmund, in der für jedes einzelne Quartier aufgelistet ist, was für pflegende Angehörige wichtig ist“, sagt Angelika Zegelin und zählt auf: Das reicht von ambulanten Pflegediensten über Kurzzeit- und Tagespflege-Angeboten und Gesprächskreisen bis zu Bildungsangeboten in Sachen Pflege.

Im Quartier müssen diese Anbieter wiederum Kontakte zu anderen Akteuren, die mit Pflege zu tun haben, aufbauen und unterhalten - beispielsweise zu Sanitätshäusern, Hörgeräteakustikern, Optikern oder Podologen.

„Sinnvollerweise gäbe es in jedem Quartier eine unabhängige Pflegeberatung, bei der man pflegenden Angehörigen für ihren ganz speziellen Fall eine individuelle Fallberatung anbiete, neudeutsch „Casemanagement“ genannt.“

Die in Dortmund existierenden Pflegestützpunkte könnten das nicht leisten, sagt Angelika Zegelin: „Da fehlt meistens der notwendige Pflegesachverständigen und außerdem sind diese Stützpunkte zur Neutralität verpflichtet, dürfen also gar nicht konkrete Empfehlungen etwa für einen bestimmten Pflegedienst aussprechen. Das hat zur Folge, dass die Hilfesuchenden in einem Gespräch dort ein Bündel bunter Prospekte in die

Hand gedrückt bekommen. Das aber hilft nur wenig.“

### Es gibt ein Jugendamt, aber kein Pflegeamt

Um eine qualifizierte Pflegeberatung in den einzelnen Quartieren in Wohnortnähe für Dortmund auf die Beine zu stellen, müsse die Stadt

daher aktiv werden. Sie selbst sei bereit, bei einem solchen Prozess unterstützend mitzuarbeiten. Aber man müsse dieses Thema als Kommune erst einmal angehen wollen.

„Wir haben beispielsweise ein Jugendamt. Das ist gut so. Aber um die Pflege kümmert sich niemand, weil sich nie-

mand zuständig fühlt. Wir brauchen, wenn nicht ein eigenes Pflegeamt, dann doch mindestens eine gut besetzte Pflege-Abteilung etwa im Gesundheitsamt“, sagt Zegelin, „die eine qualifizierte Pflegeberatung und -begleitung in den Stadtteilen aufbaut und dann steuert und begleitet.“

Letztlich könne man das auch als Akt der Wirtschaftsförderung ansehen, denn: „Wenn ein pflegender Angehöriger nicht arbeiten kann, beeinflusst das auch die Wirtschaft.“ Deshalb müssten Angehörige so viel wie möglich entlastet werden.

Hier in die Verantwortung zu gehen, sagt Angelika Zegelin, sei eine lohnende Aufgabe für alle, die im neuen Rat Verantwortung tragen werden: „Im bisherigen Wahlkampf hat kein Politiker das in Dortmund auf dem Schirm. Das ist schade, denn hier gibt es Probleme, die Zehntausende Wähler existentiell betreffen.“

Doch die Betroffenen selbst forderten das nicht ein, denn: „Pflege wird noch immer von allen Beteiligten als Privatsache gesehen. Und das führt zu einem stummen Aushalten“, sagt Angelika Zegelin.

Anzeige Anzeige

**TOP AUSGESTATTET  
SOFORT STARTKLAR**

**MAZDA CX-30**  
als Tageszulassung

- EZ 07/2020, 5 km
- Spurwechselassistent Plus
- Head-up Display
- Apple CarPlay™, Android Auto™

Barpreis € **24.090<sup>1)</sup>**

Preisvorteil € **5.200<sup>2)</sup>**

Kraftstoffverbrauch im Testzyklus: innerorts 6,2 l/100 km, außerorts 4,5 l/100 km, kombiniert 5,1 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 116 g/km. CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: A

1) Barpreis für einen Mazda CX-30 Skyactiv-G 2.0 M Hybrid (90 kW / 122 PS Benziner).  
2) Gegenüber der UVP der Mazda Motors (Deutschland) GmbH für einen vergleichbaren, nicht zugelassenen Neuwagen.  
Alle Preise zzgl. Zulassungskosten.  
Beispielfoto eines Mazda CX-30, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

## Bonnermann & Hüls GmbH

44263 Dortmund  
Nortkirchenstr. 43  
Tel. 0231 / 425772 0

45527 Hattingen  
Am Büchenschütz 6  
Tel. 02324 / 591510 0

58239 Schwerte  
Grünstr. 127  
Tel. 02304 / 94150 0

[www.bonnermann-huels.de](http://www.bonnermann-huels.de)